

# Stadtmuseum bleibt Zentrum der Aktivitäten

Freundeskreis: Ernst Spindler und Bernd Lutz bleiben an der Vereinsspitze – Aus der Hauptversammlung

**MILTENBERG.** Auch wenn auf den Briefköpfen statt »Museum der Stadt Miltenberg« schon »Museen der Stadt Miltenberg steht« – im Hinblick auf die Eröffnung der Ikonen-Schau in der Sanierten Mildenburg im Juli, will sich der Freundeskreis des Stadtmuseums auch künftig vorrangig um die Einrichtung am Schnatterloch kümmern. Das wurde bei der Hauptversammlung am Dienstag deutlich.

Vorsitzender Dr. Ernst Spindler erinnerte an die Unterstützung des Vereins im vergangenen Jahr. So hat der Freundeskreis für 1350 Euro eine Lautsprecheranlage angeschafft, um zum Beispiel bei einer Ausstellungseröffnung einem Redner mehr Gehör zu verschaffen.

Museumsfest, Vorabbesichtigung des Renaissancegartens, Altstadtfest, Ausflug ins Freilandmuseum Gottersdorf, Sonderführungen im Museum, Weihnachtsausstellung, Flohmarkt im pädagogischem Raum – für die Museumsfreunde gab es 2010 viel zu tun und der Kalender für das Jahr 2011 sieht Gleiches vor. Den Schwerpunkt bildet die offizielle Öffnung des Renais-

sancegartens. Zwar steht auch die Öffnung des Burgmuseums bevor, aber die Museumsfreunde kümmern sich vorrangig um das Stadtmuseum.

## Anerkennung für Ehrenamtliche

Spindler zollte den Mitgliedern und weiteren Helfern Anerkennung für ihr Engagement, bat aber gleichzeitig, dass die Mitarbeit weiterhin so gut verläuft. Der Renaissancegarten beispielsweise könne viele fleißige Helfer, und nicht nur Mitglieder, gebrauchen. Der Garten sei ohne großzügige Geld- und Sachspenden nicht möglich gewesen. Finanziell steuerte der Verein Gartengeräte, Besen und die Kranstunden dazu. Geplant sei auch ein Sommerfest im Garten.

Spindler lobte auch die Arbeit von Georg Bauer, der immer noch mit den Nachwirkungen des Latrinenfunds beschäftigt ist. Dazu gehört unter anderem die langwierige Konservierung der Holzfunde. Der Vorsitzende zählte noch einige andere Zuschüsse auf, die der Freundeskreis gespendet hat. Seit Gründung des Vereins vor 15 Jahren hat der Verein bislang knapp 60 000

Euro dem Museum zukommen lassen. Eine weitere Anschaffung sei derzeit eine Museumsbroschüre in englischer Sprache, übersetzt von Grace Harwood-Lang.

Bei den Vorstands-Wahlen wurden die Vorsitzenden Dr. Ernst Spindler und Bernd Lutz bestätigt. Gert Bauer bleibt Kassenwart, Kassenprüfer bleiben Ralf Maresch und Friedel Neumann. Petra Schneider löst Monika Feldmann als Schriftführerin ab.

## Ikonenmuseum startet am 2. Juli

Auch Museumsleiter Hermann Neubert blickte auf drei erfolgreiche Ausstellungen im Jahr 2010 zurück und verriet, was das Museum für 2011 geplant hat. Am 2. Juli ist die Eröffnung des »Museums Burg Miltenberg – Ikonen und moderne Kunst« geplant. Hierfür gibt die Diözese Würzburg ihre Ikonensammlung und zeitgenössische Werke zeitgenössischer Künstler als Leihgabe nach Miltenberg.

Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen zeichnet für das Ausstellungskonzept verantwortlich. Im Stadtmuseum am Schnatterloch soll derweil in der Dau-

erausstellung die Abteilung Weinbau ausgebaut werden. Eine Vitrine im Eingangsbereich soll einen Querschnitt der Spielzeugsammlung zeigen.

## Jüdische Dokumente

Ab dem 6. Mai ist die Ausstellung des jüdischen Kulturzentrums Veitshöchheim »Abgelegt – Genisa-Funde in Unterfranken«, zu sehen. Ende Juli folgt eine Schau zur Fotografin Erika Groth-Schmachtenberger. Ihr Interesse galt dem Alltag und den Menschen, vorwiegend im ländlichen Raum. Thema der Weihnachtsausstellung ist »Das Winterhilfswerk – Ein Sozialwerk als Instrument des NS-Regimes«. Neubert rief zudem zur Mitarbeit beim Projekt »Datenbank Juden in Unterfranken« auf. Dabei sollen die Miltenberger Friedhofsteine entziffert und erfasst werden.

Hellmuth Lang regte an, wieder eine Ausstellung zu Miltenberger Funden zu organisieren, zum Beispiel zur Sammlung Reuling. Neubert antwortete, dass dies im Jubiläumsjahr 2012 geplant sei.

anke